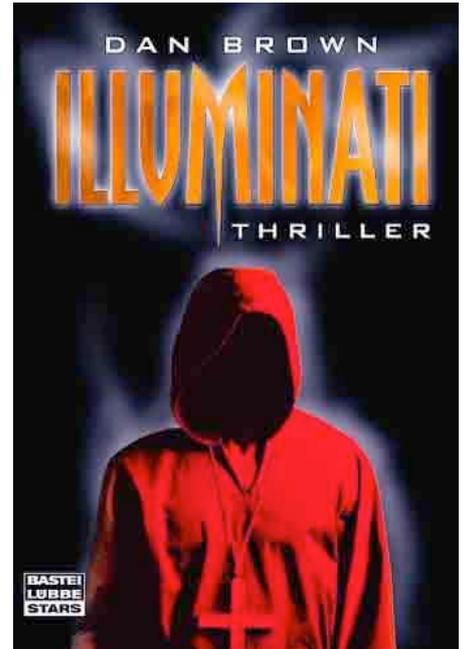


Spannungsromane zählen seit Jahrzehnten zu der beliebtesten Freizeitlektüre. Während sich früher Autoren wie Frederick Forsyth („Der Schakal“) oder John Le Carré („Der Spion, der aus der Kälte kam“) zuoberst auf den Bestseller-Listen tummelten, sind es heute Dan Brown („Sakrileg“) oder Frank Schätzing („Der Schwarm“). Zur Zeit des Kalten Krieges (bis ca. 1990) war das Spannungsfeld zwischen Ost und West das Biotop der Thriller, heute werden jegliche Regionen und alle Lebensbereiche literarisch von Verschwörung, Mord und Totschlag erfasst.

Wie die Kriminalliteratur so orientiert sich auch der Thriller an anglo-amerikanischen Vorbildern. Der Regisseur Alfred Hitchcock („Die Vögel“, „Psycho“) hatte gleich zu Beginn der Thriller-Literatur die bis heute geltenden Maßstäbe gesetzt. Der englische Begriff „to thrill“ weist auf die Wirkung hin: zittern. Beim Lesen eines Thrillers soll der Leser von der ersten bis zur letzten Seite zittern.



Steht im herkömmlichen Krimi das bereits geschehene Verbrechen - üblicherweise ein Mord - am Anfang, so geht es im Thriller um ein Verbrechen, das sich erst ankündigt und noch nicht vollständig geschehen ist. Im Krimi beginnt der Ermittler - ein oft schrulliger Kommissar, ein zwielichtiger Privatdetektiv oder immer häufiger auch Zufallsermittler wie Museumsdirektor, Taxifahrer, Arzt, Nonne - die Hintergründe der Tat schrittweise aufzuklären, um am Ende den Täter zu überführen. Im Thriller dagegen gibt es keinen Ermittler im engeren Sinn. Stattdessen ist der Held zugleich mögliches Opfer des Geschehens, denn er wird ständig vom Täter bedroht. Die Gänsehaut des Lesers oder der Leserin wird Dauerzustand, denn der Held ist eine Identifikationsfigur - und seine Freundin natürlich auch!

Im Thriller ist der Leser ein unmittelbarer Zeuge. Die Tat entwickelt sich vor seinen Augen bzw. im Gedankenkino seines Kopfs und gewinnt zunehmend an Brutalität. Das Bedrohungspotenzial wird größer und größer. Eine bloße Aufklärung der Tat oder die Überführung des Täters am Ende ist zu wenig spektakulär. Es geht schließlich um die Verhinderung des denkbar Schlimmsten - ein nukleares Desaster, eine Umweltkatastrophe, den Ausbruch eines Krieges, eine mörderische Epidemie und um das Leben des Helden. Wie Mosaiksteinchen sammelt der Leser zusammen mit dem Helden die Indizien, bis sich ein Bild der Vorkommnisse rund um die Tat ergibt. Hat der Held - und der Leser - die heiße Spur aufgenommen, kann ihn nichts mehr halten, den Täter zu stellen - respektive weiterzulesen. Am Ende kommt es zum atemberaubenden Showdown. Täter und Held stehen sich Auge in Auge gegenüber, der Leser ist Zuschauer und fiebert mit. Die endgültige Ausschaltung und Vernichtung des Bösen bringt die lang erwartete Erlösung aus der Spannung.

Entwickelt hat sich der Thriller vor allem in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Die politische Situation schuf Geheimagenten im Stil eines James Bond (007 - mit der Lizenz zum Töten). Als dann der Kalte Krieg zu Ende war, vollzog sich auch beim literarischen Thriller rasch ein Themenwechsel. Dabei blieben Verschwörungstheorien an der Spitzenposition. Bestseller wie Dan Browns „Sakrileg“ zeigen, dass auch Vatikan und Kirche immer gute Lieferanten für Thriller sind.

Katastrophen-Stoffe bringen immer Thrill. Noch packender wird es, wenn die Bedrohung global angelegt und unmittelbar mit dem aktuellen Geschehen verknüpft ist wie in Frank Schätzings Mega-Erfolg „Der Schwarm“. Wissenschaft und Umweltzerstörung stellen den Ausgangspunkt für eine - mit dem Tsunami teilweise sogar wahr gewordene - visionäre Geschichte.

Ähnlich betroffen macht auch ein anderes Subgenre: der Psychothriller. Weniger aus der Handlung als aus den Charakteren der Handelnden erwächst darin das Bedrohungspotenzial. Neben psychisch Kranken sind es durch äußere Umstände verzweifelte Menschen, die zu Bösewichtern mutieren.

Eine weitere Variante ist der „Romantic Suspense“-Roman (Romantik-Thriller). Hier mischen sich spannungsgeladene Handlung und eine Liebesgeschichte zu einem Plot. Doch egal, auf welche Art der Thrill erzeugt wird, wichtig bleibt, dass der Leser bei der Lektüre permanent Nervenkitzel erlebt.

**Unterstreiche die richtige Erklärung:**

<b>längeres erzählendes Werk</b>	Gebet	<b>Roman</b>	Novelle	Gedicht
<b>Bestseller</b>	Schmöker	Verkaufserfolg	Hörbuch	Leser
<b>Biotop</b>	Erfolgsautor	Kleidungsstück	gesunde Lektüre	Lebensraum
<b>Regisseur</b>	Zensor	Spielleiter	Filmstar	Verbrecher
<b>schrullig</b>	einzel	brutal	normal	eigenartig
<b>Detektiv</b>	Einmutter	Vermittler	Ermittler	Bemittler
<b>Identifikation</b>	Aussetzung	Versetzung	Besetzung	Gleichsetzung
<b>Potenzial</b>	Einigkeit	Möglichkeit	Endlichkeit	Minderheit
<b>Aufsehen erregend</b>	spastisch	spektakulär	sporadisch	septisch
<b>großes Unglück</b>	Desaster	Despot	Depot	Terrakotta
<b>Krankheitsbefall</b>	Epidermis	Epizentrum	Epidemie	Epigraph
<b>Hinweis</b>	Indiz	Red Herring	Zip	Splitt
<b>Duell</b>	Godot	Showdown	Hold up	Round up
<b>Bewilligung</b>	Lizenz	Lyzeum	Elysium	Popanz
<b>Kirchenstaat</b>	Papikan	Muttikan	Vatikan	Orkan
<b>die Welt betreffend</b>	interdental	global	vertikal	lokal
<b>Meereswooge</b>	Sushi	Sayonara	Mitsubishi	Tsunami
<b>hellseherisch</b>	visionär	miramar	magistisch	monetär
<b>Art</b>	Genie	Genre	Gant	Garant
<b>ändern</b>	mutieren	mutinieren	monieren	minimieren
<b>Plan</b>	Schrott	Spot	Plot	Pott

**Lies die folgenden Klappentexte und überleg, um welches Genre (Autobiografie, Historischer Roman, Krimi, Psycho-Thriller, Thriller) es sich handeln könnte:**

**„Im Rhythmus der Stille“**

Sie ist taub und spricht vier Fremdsprachen. Sie kann Musik nicht hören und tanzt Ballett. Sarah Neef lebt seit ihrer Geburt mit einem Schicksal, das man sich als Hörender kaum vorstellen kann. Sie schildert, wie sie es mit ihrem starken Willen und schier unerschöpflicher Energie schafft, am Leben der Hörenden teilzuhaben. Sarah Neef lässt uns an ihrem Leben teilnehmen und möchte auch andere ermutigen, sich wegen ihrer vermeintlichen Defizite nicht von der Gesellschaft ausgrenzen zu lassen.

**„Die Tore der Welt“**

England im Jahre 1327. Es ist der Tag nach Allerheiligen. In der Stadt Kingsbridge trifft sich im Schatten der Kathedrale das Volk. Vier Kinder flüchten vor dem Trubel in den nahegelegenen Wald. Dort werden sie Zeugen eines Kampfes – und eines tödlichen Geheimnisses. Merthin, ein Nachfahre des Erbauers der Kathedrale, hat dessen Genie und rebellische Natur geerbt. Sein Bruder Ralph strebt den Aufstieg in die Ritterschaft an. Caris, Tochter eines Wollhändlers, hat den Traum, Arzt zu werden. Gwenda, Kind eines Tagelöhners, will nur ihrer Liebe folgen. Und da ist noch Godwyn, Caris, ein junger Mönch, der entschlossen ist, Prior von Kingsbridge zu werden. Koste es, was es wolle. Ehrgeiz und Liebe, Stolz und Rache werden den Weg dieser Menschen bestimmen. Pest und Krieg werden ihnen das Liebste nehmen, was sie besitzen.

**„Ghost“**

Der britische Ex-Premierminister Adam Lang will seine Memoiren veröffentlichen. Nach dem dubiosen Tod seines Ghostwriters recherchiert dessen Nachfolger genauer als verlangt und macht eine Entdeckung, die zu einem weltpolitischen Chaos führen kann. War der Premier im „Krieg gegen den Terror“ eine Marionette der CIA? Niemand zuvor hat Großbritannien so lange regiert wie Premierminister Adam Lang. Nun ist er aus dem Amt geschieden, und alle Welt erwartet sehnsüchtig die Memoiren des charismatischen Machtmenschen. Sensationelle zehn Millionen Dollar Vorschuss hat ihm sein amerikanischer Verleger geboten. Unter zwei Bedingungen: Das Buch muss binnen zwei Jahren auf dem Markt sein, und der Ex-Premier soll in Sachen Krieg gegen den Terror kein Blatt vor den Mund nehmen. Ein halbes Jahr vor dem Termin passiert das Udenkbare: Am Ufer der US-amerikanischen Insel Martha’s Vineyard wird die Leiche seines Ghostwriters angeschwemmt. War es Mord? Schnell wird ein Ersatzmann gefunden, der auf eigene Faust noch genauer als sein Vorgänger in der Vergangenheit des Machtpolitikers recherchiert. Und dabei stößt er auf höchst brisante Dinge.

**„Wie durch ein dunkles Glas“**

Tod vor dem Brennofen. Ist ein Familienzwist zwischen dem Fabrikbesitzer und seinem Schwiegersohn schuld? Oder musste der Nachtwächter der Glasmanufaktur dafür büßen, dass er ein fanatischer Umweltschützer und Leser ist? In einer Ausgabe von Dantes Inferno entdeckt Brunetti die entscheidende Spur.

**„Splitter“**

Was wäre, wenn wir die schlimmsten Erlebnisse unseres Lebens für immer aus unserem Gedächtnis löschen könnten? Und was, wenn etwas dabei schief geht? Viel stärker als der Splitter, der sich in seinen Kopf gebohrt hat, schmerzt Marc Lucas die seelische Wunde seines selbst verschuldeten Autounfalls - denn seine Frau hat nicht überlebt. Als Marc von einem psychiatrischen Experiment hört, das ihn von dieser quälenden Erinnerung befreien könnte, schöpft er Hoffnung. Doch nach den ersten Tests beginnt das Grauen: Marcs Wohnungsschlüssel passt nicht mehr. Ein fremder Name steht am Klingelschild. Dann öffnet sich die Tür - und Marc schaut einem Alptraum ins Gesicht.